

<b>Thema/Titel</b>	<b>Mini-Meta-Analyse zu Impliziten Einstellungen im Kindesalter</b>
<b>Kurzbeschreibung</b>	<p><b><u>Theoretischer Hintergrund:</u></b> Jede Theorie, die versucht, Intergruppeneinstellungen – Stereotype und Vorurteile – zu erklären, muss Annahmen darüber beinhalten, wie diese Einstellungen entstehen. Das gilt ebenso für aktuelle Duale-Prozess-Theorien, die auf automatische und kontrollierte Verarbeitungsprozesse und deren Rolle für Intergruppeneinstellungen fokussieren. Interessanter Weise gibt es dabei leider nur sehr wenig Kommunikation zwischen entwicklungs- und sozialpsychologischer Forschung und Theoriebildung. Dieses Projekt soll eine Brücke zwischen den Subdisziplinen schlagen und einen meta-analytischen Überblick über den Stand der Forschung zu impliziten Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen liefern.</p> <p><b><u>Vorgehensweise:</u></b> In einer meta-analytischen Literaturübersicht werden alle Publikationen erfasst, die implizite Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen gemessen haben (nach vorsichtiger Schätzung ca. 30-50). Darauf basierend wird eine mittlere Effektstärke berechnet, sowie deren Moderation durch Alter und Intergruppendomäne analysiert.</p> <p><b><u>Spezifische Kenntnisse &amp; Besonderheiten:</u></b> Vorteilhaft sind das Interesse an sozial-kognitiver Theorie und Forschung, vor allem im Intergruppenbereich. Die vorherige Teilnahme am Methoden-Seminar zur Meta-Analyse ist hilfreich, aber nicht notwendig. Bei zeitlicher Passung kann auch ein interner Workshop zur Meta-Analyse (im Juni) belegt werden.</p> <p><i>Beachten Sie die besonderen Hinweise zur Bearbeitung von Abschlussthemen auf der Website der Abteilung Sozialpsychologie</i></p>
<b>Literatur</b>	Dunham, Y., Baron, A. S., & Banaji, M. R. (2008). The development of implicit intergroup cognition. <i>Trends in cognitive sciences</i> , 12, 248-253.
<b>Betreuung</b>	Prof. Juliane Degner, Prof. Jan Wacker Anmeldung unter <a href="mailto:juliane.degner@uni-hamburg.de">juliane.degner@uni-hamburg.de</a>
<b>Kapazität</b>	Das Thema kann von einer/m Masterstudierenden bearbeitet werden.